

Amtliches Mitteilungsblatt



Philosophische Fakultät I

Lehramtsmaster Philosophie/Ethik

(Amt des Studienrats / der Studienrätin)

Inhalt:

Fachspezifische Anlagen zur Studienordnung für das Masterstudium für das Lehramt (120 Studienpunkte)

Anlage 1.1 fachspezifischer Studienverlaufsplan

Anlage 2 Modulbeschreibungen

Anlage 4.2 Programm für das Unterrichtspraktikum

Fachspezifische Anlagen zur Prüfungsordnung für das Masterstudium für das Lehramt (120 Studienpunkte)

Anlage 1 Übersicht Modulabschlussprüfungen und Masterarbeit

Anlage 2 Übersicht Zulassungsvoraussetzungen für die
Masterarbeit

Hinweis:

Fachübergreifende Studien- und Prüfungsordnungen

veröffentlicht im Amtlichen Mitteilungsblatt 99/2007 „Lehramtsmaster“

Philosophie/Ethik

Fachspezifische Anlagen zur Studienordnung für das Masterstudium für das Lehramt

Anlage 2

Modulbeschreibungen **Philosophie/Ethik****Schulpraktische Studien**

Fachdidaktisches Modul für den Master of Education mit Fachwissenschaft 2 "Philosophie/Ethik"

1. und 2. Semester

Qualifikationsziele und Inhalte

Philosophie und philosophische Ethik werden an den Universitäten als wissenschaftliche Disziplin betrieben – sie werden von detaillierten Untersuchungen zu oft sehr speziellen Themen geprägt, bemühen sich um begriffliche Präzision und nachvollziehbare argumentative Standards. In der breiteren Öffentlichkeit wird unter Philosophie und Ethik oft etwas anderes verstanden, was irgendwie mehr mit Weisheit in der Lebensführung zu tun hat. Der Philosophie- und Ethik-Unterricht an den Schulen findet im Spannungsfeld zwischen diesen beiden Sichtweisen statt und sollte im Idealfall die wertvollen Elemente beider Sichtweisen miteinander verbinden: argumentative Stringenz und Relevanz für die Lebenspraxis sollten hier stärker zusammengeführt werden, als es an den Universitäten oder im Alltag üblich ist. Das fachdidaktische Hauptseminar soll die zukünftigen Lehrer und Lehrerinnen für das Spannungsfeld der beiden Sichtweisen sensibilisieren und sie befähigen, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an seriösem philosophischen Nachdenken angesichts deren lebenspraktischer Orientierungsbedürfnisse zu entfalten. Es sind eine ganze Reihe didaktischer Fähigkeiten, die hierfür zu meistern sind und die von den Studierenden durch Belegung der fachdidaktischen Module erworben werden sollen:

Das fachdidaktische Modul "Schulpraktische Studien" besteht aus

- a) Praktikumsvorbereitendem Hauptseminar
- b) Praktikum
- c) Praktikumsnachbereitendem Hauptseminar.

ad a) Die Studierenden

- kennen den Aufbau und den Inhalt der curricularen Vorgaben der Unterrichtsfächer Philosophie bzw. Ethik;
- kennen grundlegende Verfahren der Reihen- und Stundenplanung;
- kennen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen und wissen, wie man sie anforderungs- und situationspezifisch einsetzt;
- verfügen über Kenntnisse zur Kommunikation und Interaktion (unter besonderer Berücksichtigung der Lehrer-Schüler-Interaktion);
- gestalten soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse im Unterricht;
- kennen Regeln der Gesprächsführung sowie Grundsätze des Umgangs miteinander, die im Unterricht bedeutsam sind;
- reflektieren und wählen Zielsetzungen, Inhalte, Erkenntnismethoden und mediale Repräsentationsformen aus philosophischer Perspektive;
- wissen, wie man Lernende aktiv in den Unterricht einbezieht und Verstehen und Transfer unterstützt;
- gestalten Lehr- und Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten;
- kennen Konzepte der Medienpädagogik und –psychologie und Möglichkeiten und Grenzen eines anforderungs- und situationsgerechten Einsatzes von Medien im Unterricht;
- erarbeiten in Teams Möglichkeiten eines solchen Einsatzes von Medien im Unterricht und präsentieren sie;
- integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz;

<p>Qualifikationsziele und Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen kritisch die wichtigsten Schulbücher, Lehr- und Lernmaterialien für ihre Fächer, sodass sie sie sinnvoll in ihrem Unterricht einsetzen können; - planen Unterrichtsstunden, zu denen sie Unterrichtsentwürfe anfertigen und - präsentieren ihre Planungen im Seminar. <p><u>ad b)</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren und wählen Zielsetzungen, Inhalte, Erkenntnismethoden und mediale Repräsentationsformen aus philosophischer Perspektive; - beurteilen kritisch die wichtigsten Schulbücher, Lehr- und Lernmaterialien für ihre Fächer und setzen sie in ihrem Unterricht sinnvoll ein; - vermitteln Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens; - vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien; - wissen, wie man Lernende aktiv in den Unterricht einbezieht und Verstehen und Transfer unterstützt (Schwerpunkt: Impulse, Sozialformen); - wecken und stärken bei Schülerinnen und Schülern Lern- und Leistungsbereitschaft; - führen und begleiten Lerngruppen; - regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie; - gestalten Lehr- und Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten; - kennen und reflektieren demokratische Werte und Normen sowie ihre Vermittlung; - wissen, wie man wertbewusste Haltungen und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern fördert; - setzen Formen des konstruktiven Umgangs mit Normkonflikten ein; - wissen, wie Schülerinnen und Schüler im Umgang mit persönlichen Krisen- und Entscheidungssituationen unterstützt werden (Beob.); - unterstützen individuell (Beob.); - beachten die kulturelle und soziale Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe (Beob.); - integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz; - planen philosophische Lernprozesse von den Voraussetzungen der Schüler ausgehend (lebensweltliche Erfahrungen, Konzepte, philosophisches Vorwissen, Fähigkeiten, Einstellungen, Interessen usw.); - stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab; - setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheiden Beratungs- und Beurteilungsfunktion; - erkennen Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten ein; - wählen Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen aus. <p><u>ad c)</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen und wissen, wie man sie anforderungs- und situationsspezifisch einsetzt (theoretische Vertiefung); - reflektieren und wählen Zielsetzungen, Inhalte, Erkenntnismethoden und mediale Repräsentationsformen aus philosophischer Perspektive (theoretische Vertiefung); - gestalten Lehr- und Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten (theoretische Vertiefung); - kennen Theorien der Weckung und Stärkung von Lern- und Leistungsbereitschaft bei Schülerinnen und Schülern;
--	---

<p>Qualifikationsziele und Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens; - beurteilen kritisch die wichtigsten Schulbücher, Lehr- und Lernmaterialien für ihre Fächer (Vertiefung); - analysieren Konflikte und kennen Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung und des Umgangs mit Gewalt; - wenden in konkreten Fällen Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und –lösung an.
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p><u>ad a)</u> Hauptseminar (von 2 SWS Präsenzzeit): Lernen im Team; eigene Arbeit an Unterrichtsentwürfen, die gegen Ende des Semesters fertiggestellt sein sollen. Der Arbeitsaufwand für den Besuch des Hauptseminars beträgt 30 Stunden Präsenzzeit, 45 Stunden für die Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen, 15 Stunden für Ausarbeitung einer Möglichkeit eines anforderungs- und situationsgerechten Einsatzes von Medien im Unterricht.</p> <p><u>ad b)</u> Praktikum. Der Arbeitsaufwand für das Praktikum beträgt: 30 Stunden für Hospitationen + 45 Stunden für Planung und Abhaltung von 12 Unterrichtseinheiten (davon 6 komplette Unterrichtsstunden) + 25 Stunden Planung und exemplarische Verschriftlichung der beiden Besuchsunterrichtsstunden + 20 Stunden Praktikumsbericht.</p> <p><u>ad c)</u> Hauptseminar (von 1 SWS Präsenzzeit), Lernen im Team. Der Arbeitsaufwand für den Besuch des Hauptseminars beträgt: 15 Stunden Vorbereitung + 15 Stunden Seminarpräsenzzeit + 15 Stunden Nachbereitung + 75 Stunden (im Rahmen der Modulprüfung) für Zusammenstellung und Überarbeitung aller schriftlichen Leistungen, die während des Praktikums zu erbringen waren.</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p><u>ad b)</u> erfolgreicher Abschluss des praktikumsvorbereitenden Hauptseminars <u>ad c)</u> erfolgreicher Abschluss des Praktikums.</p>
<p>Modulprüfung</p>	<p>Unterrichtsentwürfe sowie Ausarbeitung des Medieneinsatzes aus dem vorbereitenden Hauptseminar, die gegebenenfalls im Lichte der (während des gesamten Moduls gesammelten Erfahrungen) zu überarbeiten sind, werden zusammen mit Praktikumsbericht und exemplarischer Verschriftlichung der beiden Besuchsunterrichtsstunden in einem Portfolio zusammengestellt und in seiner Gesamtheit am Ende des Moduls bewertet.</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p>	<p>Das zweisemestrige Modul wird in jedem Studienjahr angeboten; Beginn jeweils im Wintersemester. <u>ad a)</u> jedes Wintersemester <u>ad b)</u> jedes Sommersemester (einschließlich der vorlesungsfreien Zeit (August / September) <u>ad c)</u> im Anschluss an jedes Sommersemester in der vorlesungsfreien Zeit (August / September)</p>
<p>Arbeitsaufwand</p>	<p>insgesamt 11 SP (= 330 Stunden) Der Arbeitsaufwand verteilt sich so: <u>ad a)</u> 90 Stunden; <u>ad b)</u> 120 Stunden; <u>ad c)</u> 120 Stunden.</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>insgesamt zwei Semester</p>

<p>Geschichte der Philosophie Modul für die Fachwissenschaft 2 "Philosophie/Ethik" im Master of Education, 1. Semester</p>	
<p>Qualifikationsziele und Inhalte</p>	<p>In diesem Modul werden die Studierenden anhand zweier Epochen an die Geschichte der Abendländischen Philosophie und an deren klassische Autoren herangeführt. In dem Modul sollen die Studierenden einerseits (durch Besuch einer Vorlesung) grundlegende Techniken der Interpretation von Texten aus der abendländischen Tradition erwerben und ihre Grundkenntnisse der Geschichte der Philosophie vertiefen. Andererseits zielt das Modul darauf ab, die Studierenden (durch Besuch eines Hauptseminars) exemplarisch in die Lage zu versetzen, aus Klassikertexten systematisch interessante Antworten auf philosophische Probleme herauszudestillieren, sich ein eigenständiges Urteil über die aufgefundenen Positionen zu bilden, Exegese samt eigenem Urteil im Kreuzfeuer der Kritik mündlich zu verteidigen und schriftlich prägnant zu formulieren. Die Studierenden wählen Vorlesung und Hauptseminar in Abhängigkeit von den im fraglichen Semester angebotenen Lehrveranstaltungen und aufgrund der Kenntnis des Aufbaus und des Inhalts der curricularen Vorgaben ihres Unterrichtsfachs (wie sie zu Beginn des praktikumsvorbereitenden Hauptseminars im Modul „Schulpraktische Studien“ erörtert werden). Vorlesung und Hauptseminar müssen je eine (und insgesamt zwei verschiedene) der folgenden Epochen der Abendländischen Philosophie abdecken: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuzeit, Moderne (ohne Gegenwart).</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Das Modul wird durch Besuch einer Vorlesung (von 2 SWS Präsenzzeit) zu einer der oben erwähnten philosophischen Epochen, durch Besuch eines Hauptseminars (von 2 SWS Präsenzzeit) zu einer weiteren der oben erwähnten philosophischen Epochen und durch bestandene Prüfung (s.u.) absolviert. Falls ein Student die verschiedenen Teile des Moduls ausnahmsweise in mehreren Semestern absolviert, muss die Vorlesung in einem früheren Semester als das Hauptseminar belegt werden. Während philosophische Vorlesungen (aller Module) vom Vortrag des Lehrenden geprägt sind (der eventuell von kurzen Diskussionsphasen unterbrochen sein wird), findet in den Seminaren (aller Module) eine Diskussion zwischen deren Teilnehmern statt, die vom Lehrenden geleitet wird und von Vorträgen und Referaten der Studierenden eingeleitet oder begleitet sein kann; üblicherweise müssen die Studierenden ihre Teilnahme am Seminar durch intensive Lektüre philosophischer Texte vorbereiten, die dann im Seminar besprochen werden. Der Arbeitsaufwand für den Besuch der Vorlesung beträgt 30 Stunden Präsenzzeit sowie 30 Stunden für Vor- und Nachbereitung. Der Arbeitsaufwand für den Besuch des Hauptseminars beträgt 30 Stunden Präsenzzeit, für Vor- und Nachbereitung 60 Stunden.</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>–</p>
<p>Modulprüfung</p>	<p>schriftliche Hausarbeit, im Umfang von ca. 20 Seiten</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p>	<p>Das Modul wird in jedem Wintersemester angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand</p>	<p>insgesamt 10 SP (= 300 Stunden): Vorlesung 60 Stunden, Hauptseminar 90 Stunden, Hausarbeit 150 Stunden</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>ein Semester</p>

<p>Fachdidaktisches Hauptseminar Fachdidaktisches Modul im Master of Education mit Fachwissenschaft 2 "Philosophie/Ethik"; 4. Semester (falls die Master-Arbeit in der 1. Fachwissenschaft geschrieben wird = "Variante 1") bzw. 3. Semester (falls die Master-Arbeit in Philosophie / Ethik geschrieben wird = "Variante 2")</p>	
<p>Qualifikationsziele und Inhalte</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen allgemeine und philosophiebezogene Didaktiken und wissen, was bei der Planung von Unterrichtseinheiten beachtet werden muss; - wissen, wie unterschiedliche Lernvoraussetzungen Lehren und Lernen beeinflussen und wie sie im Unterricht berücksichtigt werden; - kennen etwaige Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern beim Lernprozess und Möglichkeiten der pädagogischen Hilfen und Präventivmaßnahmen; - konzipieren Aufgabenstellungen kriteriengerecht und formulieren sie adressatengerecht; - entwickeln Aufgabenstellungen, die auf unterschiedlichen Kompetenzstufen bearbeitet werden können; - kennen die Grundlagen der Lernprozessdiagnostik; - kennen unterschiedliche Formen der Leistungsbeurteilung, ihre Funktionen und ihre Vor- und Nachteile; - erkennen Begabungen und kennen Möglichkeiten der Begabtenförderung; - kennen Möglichkeiten der Vermittlung von Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens an Schülerinnen und Schüler; - wissen, wie sie weiterführendes Interesse und Grundlagen des lebenslangen Lernens im Unterricht entwickeln.
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Hauptseminar mit 15 Stunden Präsenzzeit, 45 Stunden Vorbereitung, 60 Stunden Nachbereitung. Das Hauptseminar findet jeweils in der ersten Hälfte der Vorlesungszeit des fraglichen Semesters mit dann 2 Wochenstunden (entspricht 1 SWS) statt (während des Wintersemesters von Oktober bis Dezember; während des Sommersemesters im April und Mai). Es bietet den rein fachdidaktischen Vorlauf für das gemeinsame Modul "Praktische Philosophie mit fachdidaktischem Anteil".</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>erfolgreicher Abschluss des Moduls "Schulpraktische Studien" (11 SP)</p>
<p>Modulprüfung</p>	<p>Hausarbeit von ca. 15 Seiten</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p>	<p>Das Modul wird in jedem Semester angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand</p>	<p>insgesamt 8 SP (= 240 Stunden) Der Arbeitsaufwand verteilt sich so: 15 Stunden Präsenzzeit, 45 Stunden Vorbereitung, 60 Stunden Nachbereitung, 120 Stunden Anfertigung der Hausarbeit.</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>ein Semester</p>

<p>Praktische Philosophie mit fachdidaktischem Anteil</p> <p>Gemeinsames Modul für Fachdidaktik und Fachwissenschaft 2 "Philosophie/Ethik" im Master of Education 4. Semester (falls die Master-Arbeit in der 1. Fachwissenschaft geschrieben wird = "Variante 1") bzw. 3. Semester (falls die Master-Arbeit in Philosophie / Ethik geschrieben wird = "Variante 2")</p>	
<p>Qualifikationsziele und Inhalte</p>	<p>In diesem Modul werden die Studierenden anhand exemplarischer Themen an die Forschung der Praktischen Philosophie herangeführt sowie an die didaktische Vermittlung der gewonnenen Einsichten. Das Modul besteht aus</p> <p>a) einem philosophischen Hauptseminar mit Schwerpunkt in der Praktischen Philosophie; b) einer begleitenden fachdidaktischen Übung, die in der zweiten Semesterhälfte stattfindet.</p> <p><u>ad a)</u> Das Modul zielt erstens darauf ab, die Studierenden in die Lage zu versetzen, sich zu einem Forschungsproblem der Praktischen Philosophie ein eigenständiges Urteil zu bilden, und dies Urteil zweitens im Kreuzfeuer der Kritik mündlich zu verteidigen und schriftlich sowohl prägnant zu formulieren als auch zu begründen.</p> <p><u>ad b)</u> Zudem soll das Modul die Studierenden (durch fachdidaktische Metareflexion) dazu befähigen, das erarbeitete Urteil und dessen Begründung (auch in didaktisch reduzierten Zusammenhängen und schulförmübergreifend) zu vermitteln und so für Schülerinnen und Schüler aufzubereiten, dass diese Reflexionskompetenz erwerben sowie zu eigenem philosophischen Denken angeregt und motiviert werden.</p> <p>Im Einzelnen bedeutet dies: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Unterrichtsfach und verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fragestellungen und Argumente; - erläutern und beurteilen anderen gegenüber Fragestellungen und Ergebnisse ausgewählter fachdidaktischer Forschung; - kennen das didaktische Potential unterschiedlicher philosophischer Denkrichtungen; - planen im Rahmen von Projekten Unterrichtssequenzen zu ausgewählten Fragestellungen der Praktischen Philosophie und nutzen dabei das didaktische Potential der verschiedenen philosophischen Denkrichtungen; - stellen die geplanten Unterrichtssequenzen in der Übung vor. <p><u>Themenbeschränkung im philosophischen Hauptseminar</u> <u>(ad a):</u> Die Studierenden wählen das philosophische Hauptseminar in Abhängigkeit von den im fraglichen Semester angebotenen Hauptseminaren und aufgrund der Kenntnis des Aufbaus und des Inhalts der curricularen Vorgaben ihres Unterrichtsfachs (wie sie zu Beginn des praktikumsvorbereitenden Hauptseminars im Modul „Schulpraktische Studien“ erörtert wurden). Das fachwissenschaftliche Hauptseminar muss eine der folgenden Disziplinen aus der Praktischen Philosophie abdecken (und der fachdidaktischen Übung zugeordnet sein): Ethik (Grundlagen der Ethik, normative Ethik, angewandte Ethik, Werttheorie), Handlungstheorie, politische Philosophie, Rechts- und Sozialphilosophie, philosophische Ästhetik, Geschichtsphilosophie, Philosophie der Ökonomik, Kulturphilosophie.</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Hauptseminar mit unbenoteter Hausarbeit (ca. 8 Seiten), fachdidaktische Übung mit schriftlicher Ausarbeitung.</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>erfolgreicher Abschluss des Moduls "Schulpraktische Studien" (11 SP)</p>

Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht in der schriftlichen Dokumentation und Erörterung der geplanten Unterrichtssequenz, die im Anschluss an die Übung zu schreiben ist, vom Übungsleiter bewertet wird und in die auch die fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem Hauptseminar einzubringen sind.
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird in jedem Semester angeboten. Die Übung findet jeweils in der zweiten Hälfte der Vorlesungszeit des fraglichen Semesters mit dann 2 Wochenstunden (entspricht 1 SWS) statt (während des Wintersemesters im Januar und Februar; während des Sommersemesters im Juni und Juli).
Arbeitsaufwand	insgesamt 9 SP (= 270 Stunden) Der Arbeitsaufwand verteilt sich so: Präsenzzeit im Hauptseminar 30 Stunden, Vor- und Nachbereitung des Hauptseminars 60 Stunden, 8-seitige (unbenotete) fachwissenschaftliche Hausarbeit 60 Stunden. Präsenzzeit in der fachdidaktischen Übung 15 Stunden, Vorbereitungszeit für die fachdidaktische Übung 15 Stunden, Planung der Unterrichtssequenz im Rahmen eines Projekts 30 Stunden, schriftliche Ausarbeitung (Modulabschlussprüfung) 60 Stunden.
Dauer des Moduls	ein Semester

<p>Theoretische Philosophie Modul für die Fachwissenschaft 2 "Philosophie/Ethik" im Master of Education 4. Semester (falls die Master-Arbeit in der 1. Fachwissenschaft geschrieben wird = "Variante 1") bzw. 3. Semester (falls die Master-Arbeit in Philosophie / Ethik geschrieben wird = "Variante 2")</p>	
<p>Qualifikationsziele und Inhalte</p>	<p>In diesem Modul werden die Studierenden anhand exemplarischer Themen an die Forschung der Theoretischen Philosophie herangeführt. Das Modul zielt einerseits darauf ab, die Studierenden in die Lage zu versetzen, sich zu einem philosophischen Problem der Forschung ein eigenständiges Urteil zu bilden, und dies Urteil andererseits im Kreuzfeuer der Kritik mündlich zu verteidigen und schriftlich sowohl prägnant zu formulieren als auch zu begründen.</p> <p>Die Studierenden wählen das Hauptseminar in Abhängigkeit von den im fraglichen Semester angebotenen Hauptseminaren und aufgrund der Kenntnis des Aufbaus und des Inhalts der curricularen Vorgaben ihres Unterrichtsfachs (wie sie zu Beginn des praktikumsvorbereitenden Hauptseminars im Modul „Schulpraktische Studien“ erörtert wurden). Das Hauptseminar muss eine der folgenden Disziplinen aus der Theoretischen Philosophie abdecken: Metaphysik, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Anthropologie, Wissenschaftsphilosophie, Naturphilosophie, Philosophie der Logik, Religionsphilosophie.</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Hauptseminar aus einer der oben erwähnten philosophischen Disziplinen</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>erfolgreicher Abschluss des Moduls "Schulpraktische Studien" (11 SP)</p>
<p>Modulprüfung</p>	<p>schriftliche Hausarbeit (ca. 8 Seiten Umfang)</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p>	<p>Das Modul wird in jedem Semester angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand</p>	<p>insgesamt 5 SP (= 150 Stunden): Präsenzzeit im Hauptseminar 30 Stunden, Vor- und Nachbereitung des Hauptseminars 60 Stunden; Modulprüfung 60 Stunden.</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>ein Semester</p>

Anlage 4.2

Philosophie/Ethik

Programm für das Unterrichtspraktikum

1. Geltungsbereich

Das Praktikumsprogramm gilt für Studierende der Lehramtsmaster-Studiengänge, die an der HU erfasst sind. Es regelt die Unterrichtspraktika in den Modulen Schulpraktische Studien der Fachdidaktiken.

2. Ziel des Unterrichtspraktikums ist der Erwerb fachdidaktischer und pädagogischer Fähigkeiten, deren Details der nachstehenden Liste zu entnehmen sind:

Die Studierenden

- reflektieren und wählen Zielsetzungen, Inhalte, Erkenntnismethoden und mediale Repräsentationsformen aus fachlicher Perspektive;
- beurteilen kritisch die wichtigsten Schulbücher, Lehr- und Lernmaterialien für ihre Fächer und setzen sie in ihrem Unterricht sinnvoll ein;
- vermitteln Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens;
- vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien;
- wissen, wie man Lernende aktiv in den Unterricht einbezieht und Verstehen und Transfer unterstützt (Schwerpunkt: Impulse, Sozialformen);
- wecken und stärken bei Schülerinnen und Schülern Lern- und Leistungsbereitschaft;
- führen und begleiten Lerngruppen;
- regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie;
- gestalten Lehr- und Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten;
- kennen und reflektieren demokratische Werte und Normen sowie ihre Vermittlung;
- wissen, wie man wertbewusste Haltungen und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern fördert;
- setzen Formen des konstruktiven Umgangs mit Normkonflikten ein;
- wissen, wie Schülerinnen und Schüler im Umgang mit persönlichen Krisen- und Entscheidungssituationen unterstützt werden (Beob.);
- unterstützen individuell (Beob.);
- beachten die kulturelle und soziale Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe (Beob.);
- integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz;
- planen von den Voraussetzungen der Schüler ausgehend (lebensweltliche Erfahrungen, Konzepte, fachliches Vorwissen, Fähigkeiten, Einstellungen, Interessen usw.) fachliche Lernprozesse;
- stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab;

- setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheiden Beratungs- und Beurteilungsfunktion;
- erkennen Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten ein;
- wählen Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen aus.

3. Zeitraum

Das Modul beginnt mit einer semesterbegleitenden Vorbereitungsveranstaltung.

Bestandteil des Moduls ist das Unterrichtspraktikum, das in der vorlesungsfreien Zeit als Blockpraktikum zu absolvieren ist. Das Modul endet mit einer Nachbereitungsveranstaltung und schließt mit einer Modulprüfung ab. Es wird überwiegend im Sommersemester studiert. Nach Einweisung in die Schule können die Studierenden in Absprache mit ihrer Mentorin/ihrem Mentor semesterbegleitend das entsprechende Fach hospitieren.

4. Anmeldung

Der Praktikumsplatz wird vom Praktikumsbüro des Servicezentrums Lehramt zugeteilt.

Die Zuteilung basiert auf dem Antrag der Studentin/des Studenten, der bis zum 20. Oktober im ersten Semester an das Praktikumsbüro des Servicezentrums Lehramt zu richten ist. Das Antragsformular wird vom Praktikumsbüro elektronisch zur Verfügung gestellt.

Die Studierende/der Studierende hat keinen Anspruch auf einen Praktikumsplatz an einer bestimmten Schule. Die Vergabe erfolgt unter lehrorganisatorischen und kapazitären Gesichtspunkten.

5. Voraussetzung zum Praktikum

Das Unterrichtspraktikum setzt voraus, dass die Vorbereitungsveranstaltung erfolgreich absolviert wurde. Die Leiterin/der Leiter dieser Veranstaltung bestätigt gegenüber dem Praktikumsbüro die erfolgreiche Teilnahme bis spätestens zum Ende der Vorlesungszeit des laufenden Semesters.

Sollte sich abzeichnen, dass die erfolgreiche Teilnahme nicht erwartet werden kann, sollte dies dem Praktikumsbüro rechtzeitig vom Veranstaltungsleiter angezeigt werden, damit keine personenbezogene Schuleinweisung erfolgt, die zurückgenommen werden muss.

6. Anforderungen an das Praktikum

Semesterbegleitend zwischen April und Ende Juni finden zunächst 30 Hospitationen statt, die von den Praktikanten bzw. Praktikantinnen individuell mit ihrem Mentor oder ihrer Mentorin geplant und abgesprochen werden. Spätestens kurz vor den Schulsommerferien legen die Praktikanten bzw. Praktikantinnen zusammen mit ihrem Mentor oder

ihrer Mentorin fest, in welchen Schulklassen und zu welchen Terminen (im neuen Schuljahr nach den Schulsommerferien, bis spätestens Mitte September) sie eigenständig 12 Unterrichtseinheiten durchführen werden, deren Entwürfe aus dem vorbereitendem Hauptseminar übernommen werden dürfen. Mindestens 6 Unterrichtsstunden sind vollständig durchzuführen, die anderen Unterrichtsstunden können nach Absprache mit dem Mentor oder der Mentorin entsprechend der erforderlichen fachdidaktischen Kompetenzentwicklung auch als ausgewählte Unterrichtsteile ausgestaltet werden. Die Praktikanten bzw. Praktikantinnen werden beim eigenen Unterricht zweimal vom Dozenten bzw. von der Dozentin besucht und beraten, das Ergebnis der Besuchsunterrichtsstunden ist schriftlich festzuhalten; einem der Unterrichtsversuche schließt sich ein Auswertungs- und Beratungsgespräch an. Im Anschluss an das Praktikum ist ein Praktikumsbericht zu verfassen. Eine Benotung der Unterrichtsversuche erfolgt nicht. Einem Unterrichtsversuch schließt sich ein Auswertungs- und Beratungsgespräch an.

7. Betreuung

Die Praktikantin/der Praktikant wird durch einen Lehrenden der Universität und eine Mentorin/einen Mentor der Schule betreut. Die/der betreuende Lehrende der Universität besucht die Praktikantin/den Praktikanten mindestens zweimal während des Praktikums, um ihre/seine Unterrichtsstunde zu beobachten. Sie/er nimmt Einsicht in die Vorbereitungsunterlagen und führt ein Auswertungs- und Beratungsgespräch, an dem nach Möglichkeit die Mentorin/der Mentor teilnimmt.

8. Nachweis

Die Mentorin/der Mentor oder die Schulleiterin/der Schulleiter bestätigen das ordnungsgemäße Absolvieren des Praktikums auf einer Bescheinigung, die im Prüfungsbüro des jeweiligen Faches einzureichen ist.

Philosophie/Ethik

Fachspezifische Anlagen zur Prüfungsordnung für das Masterstudium für das Lehramt

Anlage 1
Übersicht Modulabschlussprüfungen und Masterarbeit im Masterstudium für das Lehramt

Philosophie/Ethik

Modul	SP des Moduls	Form und Umfang der Modulabschlussprüfung
Pflichtmodule		
Schulpraktische Studien	11	Portfolio (Unterrichtsentwürfe sowie Ausarbeitung des Medieneinsatzes aus dem vorbereitenden Hauptseminar, die gegebenenfalls im Lichte der während des gesamten Moduls gesammelten Erfahrungen zu überarbeiten sind, werden zusammen mit Praktikumsbericht und exemplarischer Verschriftlichung der beiden Besuchsunterrichtsstunden in einem Portfolio zusammengestellt und in seiner Gesamtheit am Ende des Moduls bewertet)
Geschichte der Philosophie	10	Hausarbeit von ca. 20 Seiten
Fachdidaktisches Hauptseminar	8	Hausarbeit von ca. 15 Seiten
Praktische Philosophie mit fachdidaktischem Anteil	9	schriftliche Ausarbeitung einer Unterrichtssequenz
Theoretische Philosophie	5	Hausarbeit von ca. 8 Seiten
Masterarbeit		
[FW2] Philosophie/Ethik	15	Masterarbeit und Verteidigung (Nach Abfassung, Begutachtung und Benotung der Masterarbeit soll die/der Studierende in einer Verteidigung die Fähigkeit nachweisen, eigene Thesen aus der Masterarbeit auf Nachfragen hin mündlich zu erläutern und sie gegen Einwände zu verteidigen. Die Verteidigung findet frühestens vier und spätestens acht Wochen nach Vorliegen der Gutachten beim Prüfungsamt statt. Sie dauert 30 Minuten. Zu Beginn der Verteidigung erläutert die/der Studierende die Thesen ihrer/seiner Masterarbeit in einem höchstens 10minütigen Vortrag. Danach stellen Betreuer der Arbeit und Beisitzer Fragen, die sich sowohl auf die Masterarbeit als auch auf den Vortrag beziehen können; Vortrag und Diskussion werden zusammen benotet und von einem Beisitzer protokolliert. Die Modulnote ergibt sich im Verhältnis von 80 zu 20 aus der schriftlichen Note und der Note der Verteidigung.)

Masterarbeit		
[FD2] Didaktik der Philosophie/Ethik	15	<p>Masterarbeit und Verteidigung (Nach Abfassung, Begutachtung und Benotung der Masterarbeit soll die/der Studierende in einer Verteidigung die Fähigkeit nachweisen, eigene Thesen aus der Masterarbeit auf Nachfragen hin mündlich zu erläutern und sie gegen Einwände zu verteidigen. Die Verteidigung findet frühestens vier und spätestens acht Wochen nach Vorliegen der Gutachten beim Prüfungsamt statt. Sie dauert 30 Minuten. Zu Beginn der Verteidigung erläutert die/der Studierende die Thesen ihrer/seiner Masterarbeit in einem höchstens 10minütigen Vortrag. Danach stellen Betreuer der Arbeit und Beisitzer Fragen, die sich sowohl auf die Masterarbeit als auch auf den Vortrag beziehen können; Vortrag und Diskussion werden zusammen benotet und von einem Beisitzer protokolliert. Die Modulnote ergibt sich im Verhältnis von 80 zu 20 aus der schriftlichen Note und der Note der Verteidigung.)</p>

Anlage 2

Übersicht Zulassungsvoraussetzungen für die Masterarbeit

Masterarbeit im Fach Philosophie/Ethik

Voraussetzungen für die Anmeldung:

Erfolgreicher Abschluss der Module aus den ersten beiden Semestern: Schulpraktische Studien, Geschichte der Philosophie.

Die Module aus dem dritten Semester (Fachdidaktisches Hauptseminar; Praktische Philosophie mit fachdidaktischem Anteil; Theoretische Philosophie) sollten bei Anmeldung für die Masterarbeit zumindest bereits belegt sein.